



JAHRESBERICHT 2020

Liebe Leserin, lieber Leser

Wir haben alle ein strubbes Jahr hinter uns. IRAS COTIS ist gut gestartet, unter anderem mit der Netzwerktagung der Organisator:innen der Woche der Religionen, die jedes Jahr rege besucht wird und einen intensiven Austausch ermöglicht. Ab März waren die Projekte aber stark von der Corona-Pandemie betroffen. Schulschiessungen und rigide Schutzkonzepte verunmöglichten den Besuch bei den Angeboten von «Dialogue en Route». Auch die Generalversammlung musste verschoben werden, so dass die Durchführung in St. Maurice im Wallis mit einem Besuch der 1500-jährigen Abtei nicht stattfinden konnte.

Umso mehr freute es mich, mit einem stark reduzierten Programm im September dann doch viele Freunde und Bekannte in Zürich zur GV, einer Führung durch die Paulus-Akademie und einem gemeinsamen Imbiss begrüßen zu dürfen.

Nachdem es im Vorfeld noch gut ausgesehen hatte, war die Woche der Religionen dann ebenfalls stark von Corona betroffen. Bis auf zehn Veranstaltungen mussten alle Begegnungen abgesagt werden. 20 Angebote fanden online statt – eine einmalige Gelegenheit, am gleichen Abend virtuell im Genfer Zen-Tempel zu meditieren und anschliessend in der Kirche Zug den Ausführungen über Jesus im Koran mit schöner musikalischer Begleitung zu lauschen.

Die Geschäftsstelle nutzte die ruhigere Zeit für die Entwicklung von «religion.ch». Die Plattform soll ab Mitte 2021 den Austausch von Informationen und Impulsen zum

multireligiösen Leben und Zusammenleben in der Schweiz ermöglichen.

Gern möchte ich mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die uns treu unterstützen: bei unseren Mitgliedern und Trägerorganisationen und den Teams von Geschäftsstelle und Projekt sowie bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand. Ein spezielles Dankeschön geht an Katja Joho für die engagierte und umsichtige Geschäftsführung und an alle, die Verein und Projekte finanziell unterstützt haben. Wir schätzen Ihre Verbundenheit sehr und hoffen, auch in den kommenden Jahren auf Sie zählen zu dürfen.

In herzlicher Verbundenheit
Rifa'at Lenzin, Präsidentin

Umschlagsseite: Interne Weiterbildungen und Teammeetings von «Dialogue en Route» fanden fast ausschliesslich virtuell statt.

Begegnung und Dialog - einmal anders

Die Woche der Religionen vom 7. – 15. November 2020 war besonders von der Pandemie betroffen. Veranstaltungen wurden vorbereitet und dann doch abgesagt. Trotz allem konnte ein kleines Programm stattfinden – vieles davon auch online.

Die anfangs nur kurze Liste der Online-Veranstaltungen wuchs stetig, je näher die Woche der Religionen rückte. Auch wenn sich die wenigsten begeistert zeigten, Begegnung und Dialog online abhalten zu müssen, war die Entscheidungen klar: entweder absagen oder online gehen. Die Online-Veranstaltungen konnten das ansonsten reichhaltige Programm der Woche der Religionen zwar nicht ersetzen, dennoch war es für einmal ganz einfach möglich, an Veranstaltungen in der ganzen Schweiz teilzunehmen und einander auch überkantonale zu begegnen.

Gemeinsam online

Im virtuellen Raum feierte man jüdische Feste, diskutierte über islamischen Femi-

nismus, erinnerte sich an die Kristallnacht, fand Gemeinsamkeiten in den Liturgien verschiedener Religionen, meditierte und sprach über die Grundsätze des interreligiösen Dialoges. Teilnehmer:innen beschäftigten sich – ganz passend – online mit den Auswirkungen von Corona auf die Religionsgemeinschaften und konnten nach dem Film «Shalom Allah» das Gespräch mit dem Filmemacher zuhause auf dem Sofa verfolgen. Auch eine tiefe und lange Meditation

Musikalische Reise durch die jüdische Liturgie: Durch die Diaspora fanden Melodien aus verschiedenen Heimatorten Eingang in die Tradition. Per Zoom war die Woche der Religionen zu Besuch bei der Jüdischen Liberalen Gemeinde Zürich «Or Chadasch».



mit Brahma Kumaris, ein Gespräch zur Rolle von Jesus im Koran oder das Eintauchen in die jüdische Liturgie bei Or Chadasch in Zürich waren online möglich.

Gemeinsam mit Abstand

Die Bedingungen waren nicht einfach. Dennoch gelang es einigen, dank guter Platzverhältnisse ein kleines Programm in Präsenz durchzuführen: zur Reichspogromnacht in Aarau, über das Sterben in verschiedenen Kulturen und Religionen in Rheinfelden, mit Geschichten von Saša Stanišić zu Heimat und Herkunft in Aarau und Texten zu Hoffnung aus den verschiedenen Religionen in Freiburg. Religion im Fernsehen war ein Gesprächsthema in Zürich und der Krishna-Tempel öffnete seine Türen ebenso wie eine Ausstellung zum Weltethos in Bülach. Klassen durften im Kanton Graubünden verschiedene Religionsgemeinschaften besuchen und in Luzern bei einem Abend im Theater über das Zusammenleben der Familie Süssbach mit dem geflüchteten Amir Baitar aus Syrien konnte das Publikum für einen Moment die Pandemie vergessen.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Trotz dieser schönen Abende, mit denen versucht wurde, doch noch ein bisschen Begegnung stattfinden zu lassen, mussten doch viele interessante Veranstaltungen abgesagt werden. Oft wurde das gesamte

Programm abgesagt, um das Thema im nächsten Jahr vollständig ausschöpfen zu können. Ein kleiner Blick auf das reichhaltige, aber abgesagte Programm, weckt die Vorfreude auf die nächste Woche der Religionen 2021: «Wie klingt deine Religion?» (Basel), «Interreligiöse Wasserzeremonie» (Biel), «Von Religionen und Generationen» (Bern), «Zu Gast bei der eritreisch-orthodoxen Gemeinschaft» (Luzern), «Vom Göttlichen berührt» (Nidwalden), «Religionen und ihr Umgang mit Krankheit» (Schaffhausen), «Vorstellungen des Himmels in diversen Religionen» (Solothurn), «Begegnung mit Mitgliedern der Bahá'í Gemeinschaft» (Thurgau), «Weibliches Vergnügen und religiöse Normen – Geschichte eines Konflikts» (Zürich).

Weitere Informationen:
www.iras-cotis.ch/woche-der-religionen

Religion, Politik und Zukunftsplanung

Die Pandemie hat auch «Dialogue en Route» geprägt. Vieles war im 2020 anders als geplant – dennoch gab es Wege, das Projekt zu entwickeln. Im ersten Jahr des neuen Zyklus nach dem Projektaufbau wurden erfolgreich neue Kommunikationsinstrumente wie die Tables Rondes lanciert. Das Projekt widmete sich ausführlich der Zukunftsplanung und erprobt digitale Weiterbildungsformate.



Vor dem Haus der Religionen: Letzter Halt auf der Velotour zu verschiedenen Orten in der Stadt Bern im Rahmen der Ausstellung «Shiva begegnet Suva».

«Dialogue en Route» startete sehr gut ins Jahr 2020. Etliche Buchungen von Lehrpersonen oder Kooperationsanfragen Dritter liessen die Früchte der langjährigen Aufbauarbeit erkennen. Das erste Semester war bereits weitgehend verplant – dann kam die Welle. Als ersten Akt im Lockdown erarbeiteten wir innerhalb von zehn Tagen das Aufgabenset «Epidemien und Zusammenleben» für den digitalen Fernunterricht. Wir führten alles, was intern geplant war, digital durch. Dies bedeutete auch, bereits definierte Programme völlig neu zu konzipieren. Wir setzten auf kurze Sessions vor dem Bildschirm für den Austausch und den Einbezug der realräumlichen Ressourcen des Wohnorts zur Erar-

beitung des Inhalts. Die dreitägige Weiterbildung mit Franziska Dürr (kuverum) – geplant in Lavin – fand somit in Basel, Bern, Canobbio, Neuenburg und Zürich statt, in ganz unterschiedlichen religiösen und sozialen Kontexten.

SEM als GarantIn bis 2023

Mit der Finanzierungszusage des Staatssekretariats für Migration SEM wurde mitten in der ersten Pandemie-Welle der Grund für die Sicherung des Projekts bis

2023 gelegt. Angesichts der Pandemie stellte sich auch die Frage, wie das Jahr 2020 finanziert werden kann: Drittmittelanfragen ohne klare Aussicht auf die Zielerreichung sind kaum realisierbar. Auf Anregung der Stiftung Mercator Schweiz wurde die Zukunftsplanung initiiert. Das Jahr sollte verstärkt dazu genutzt werden, langfristige Perspektiven und Modelle in den Bereichen Evaluation, Kommunikation und Finanzierung zu entwickeln.

Die Zukunftsplanung startete im Juni. In Zusammenarbeit mit Janina Maris Hofer und unter Beratung der Pädagogischen Hochschule (PH) Luzern und der Uni Bern wurde ein neues Evaluationsinstrument zur qualitativen Einschätzung von Lernprozessen bei Schüler:innen entwickelt. Die Ratingkonferenz wurde an einem Workshop mit Guides eingeführt und getestet. Später im Jahr folgte ein Workshop zur Peer-to-Peer Guides-Evaluation. In den Sommermonaten fand die Kommuni-

kationsplanung mit einem halbtägigen Workshop mit Cédric Wermuth statt. An Arbeitstreffen mit Guides und Angebotspartnern wurde erörtert, welche Erwachsenengruppen gezielt angesprochen werden sollen und welche Massnahmen es dazu braucht. In der weiteren Planungsphase wurden wir von Andrea Huber unterstützt. Zur Finanzierungsplanung wurden 15 Gespräche mit diversen Schlüsselpersonen aus Bund (EDI FRB), Kantonen (BE, SG, SO, ZH), Religionsgemeinschaften (EKS, RKZ, SJ) und Jugendarbeit (infoklick) geführt. Die Finanzierungs-Workshops in der Romandie wurden durch A.commUnity durchgeführt; in der Deutschschweiz begleitete uns Susanne Rudolf.

Erste Tables Rondes für die Öffentlichkeit

Im dritten Quartal wurden wieder Veranstaltungen unter Einhaltung von Schutz-

konzepten durchgeführt. Ebenso fanden erste Tables Rondes in Bern und Basel statt, wofür ein spezifisches Format entwickelt wurde, das unter dem physischen Distanzgebot durchgeführt werden kann. Anlass für den Berner Event war die Ausstellung «Shiva begegnet Suva» im Politforum Bern, zu der im Auftrag der Evangelischen Kirchen Schweiz EKS und der Römisch-katholischen Zentralkonferenz RKZ eine Velotour entwickelt wurde. Im November folgte eine ebenso gut besuchte digitale Table Ronde im Tessin zum Thema «Spiritualità e ambiente». Guides-Inputs wechselten sich mit Statements von religiösen Leitungspersonen ab. Während in der Herbstwelle des letzten Quartals wieder viele Durchführungen abgesagt oder verschoben wurden, begannen bereits die Vorbereitungen für das Folgejahr. Für ein grösseres Projekt zum Rassismusbegriff wurden neue Routen in St.Gallen und Neuenburg integriert, Blogs verfasst und eine neue Mapping-Funktion für die Webplattform vorbereitet. Ebenso wurde die Zeit genutzt, um neue Guides zu rekrutieren. Per Ende Jahr konnten insgesamt Buchungen von 164 Gruppen verzeichnet werden, wobei 91 Exkursionen durchgeführt und 73 pandemiebedingt abgesagt wurden. Die Guides-Grundlagenmodule wurden an der PH Luzern und digital mit der PH Bern-Jura-Neuenburg durchgeführt. Es fanden vier Teambuildings und fünf Workshops statt.

Ein geplantes Wochenende in den Bergen mit 18 Anmeldungen musste kurzfristig

doch noch abgesagt werden. Das individuelle Coaching fand bei den Guides nur wenig Interesse. Es wurde ersatzweise ein Workshop veranstaltet, der Coaching-Themen gemeinsam behandelte. Insgesamt konnten trotz allem mehr Guides-Einsätze durchgeführt werden als geplant.

Die Guides leisteten 177 Einsätze bei Dialog- und Vermittlungsangeboten; 69 geplante Einsätze entfielen pandemiebedingt. Der Grossteil der Einsätze wurde intern mit Alternativaktivitäten wie beispielsweise Videoblogs realisiert. Auf grössere Werbemassnahmen wurde verzichtet – entsprechende Ressourcen wurden für eine Projektdokumentation 2016-2019, die auch in gedruckter Version als Dank an die Beteiligten verschickt wurde, eingesetzt.

Kooperationen online

Die regionalen Treffen mit Angebotspartnern fanden alle online statt, ebenso die Steuergruppensitzung. Neues Mitglied der Steuergruppe ist Reto Furter vom Generalsekretariat der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK. In der Romandie wurden Kontakte mit kantonalen Bildungsdepartementen aufgebaut, zudem erfolgte eine vertiefte Zusammenarbeit mit dem Centre intercantonal d'informations sur les croyances CIC für eine gemeinsame Videoproduktion. Für die Evaluation des didaktischen Materials wurde mit der zweisprachigen PH Bern-Jura-Neuenburg kooperiert. Wir



Besuch in der Synagoge von La Chaux-de-Fonds.

beteiligten uns zudem an der Strategie-Tagung der Schweizer Plattform für Friedensförderung KOFF und folgten Einladungen für einen «University for Peace»-Workshop. Im Tessin nahmen wir an den Online-Events «Giornata della lettura ad alta voce» und «Passato, presente e futuro dell'educazione civica in Ticino» teil. Letztere thematisierte den Umgang mit kultureller Vielfalt innerhalb der «educazione civica» und wurde vom «Campus für Demokratie» organisiert. Für die internen und externen Weiterbildungen konnten die bestehenden Netzwerke mit den Angebotspartnern, Behörden, PHs und Universitäten genutzt werden. Neben zwei Weiterbildungen für Lehrpersonen (Jüdisches Museum Hohenems) und kirchliche Mitarbeitende (Erwachsenenbildung Evang.-ref. Kirche St.Gallen) wurde eine Abendveranstaltung im Rahmen des Religionsdidaktischen Forums (PH Bern/ Uni Bern) online durchgeführt.

Ausblick 2021

Für 2021 sind grössere neue Angebote für Schulen geplant, die verstärkt digitale Vermittlung einbeziehen. Beim Ausblick auf Lockerungen ist eine Crowd-Funding-Aktion geplant, die 52 Klassen eine kostenlose Exkursion ermöglicht. Die Pandemie stellt dringliche Fragen an die Gesellschaft, auf die wir vom Projektteam – wie auch die Guides und die Projektpartner – weitere Antworten suchen müssen. Darunter auch

die Frage, wie die Förderung von Dialogaktivitäten langfristig finanziert werden können. Mit der Zukunftsplanung werden Denkräume eröffnet, die auch über das Projekt hinausgehen.

Weitere Informationen
www.enroute.ch

Projektteam 2020

Michael Ackert
Camille Aeschmann
Abdullah Barzinji
Anouk Brunner
Chantal Elson
Karim Fawaz
Svenja Fryand
Simon Gaus Caprez
Aïsha Hamdi-Pacha
Lamya Hennache
Janina Maris Hofer
Alexandra Hüsler
Katharina Karras
Alice Küng
Lia Ludwig
Leslie Marchand
Stefan Maurer
Stella N'Djoku
Ambra Ostinelli
Denise Perlini-Pfister
Juliette Salzmann
Jonathan Schoppig
Annina Schlatter
Claire Voirol

Eine Plattform für den Austausch

Mit «religion.ch» kommt das Beratungsangebot, das seit der Gründung 1992 ein wichtiger Teil der Arbeit von IRAS COTIS war, im digitalen Zeitalter an. Die Plattform ermöglicht den Austausch von Informationen und Impulsen zum multireligiösen Leben und Zusammenleben in der Schweiz.

Die Rahmenbedingungen für Religionsgemeinschaften verändern sich: Es besteht seit längerem ein Trend der Pluralisierung und Individualisierung quer durch alle Bevölkerungsgruppen und religiösen Traditionen. Behörden und Regelstrukturen wie Schulen, Spitäler oder Friedhöfe stehen immer wieder neuen Herausforderungen gegenüber. Entsprechend wächst der gesellschaftliche Bedarf an Sachwissen und Reflexion für das Zusammenleben in der multireligiösen Schweiz.

Lebendig und informativ

So soll «religion.ch» ein lebendiges und informatives Abbild der schweizerischen Religionslandschaft zeigen, das von interessierten und engagierten Personen mitgestaltet werden kann. In verschiedenen Gefässen werden aktuelle Fragen kompetent beantwortet, Einblicke in religiöse Welten gegeben, persönliche Perspektiven und Meinungen ausgetauscht, Grundlagenwissen in Form von Buchempfehlungen vermittelt und ein Echo der Medien gezeigt. Das Thema Religion in seiner Vielfalt zu erleben, zu diskutieren, sich auszutauschen, sich in der Gesellschaft einzubringen und vertiefendes Wissen nachzulesen, baut Ängste ab, wirkt gegen



Diskriminierung und fördert den respektvollen Umgang mit religiösen Menschen.

Einfach zugänglich

«religion.ch» richtet sich an Menschen, die im gesellschaftlichen Leben Verantwortung tragen, insbesondere Politiker:innen, Medienschaffende, Verantwortliche in den Religionsgemeinschaften der Schweiz und alle Interessierten – ob gläubig oder nicht –, die sich in irgendeiner Form Gedanken über die Bedeutung von Religion in der Gesellschaft machen. Der Kick-off der Plattform ist für den 1. Juli 2021 geplant, ab dann wird die Online-Plattform «religion.ch» Wissen, Information und Austausch zu Religion, Religionen und interreligiösem Dialog aus verschiedenen Perspektiven einfach zugänglich machen.

Verein

Generalversammlung in Zürich

Ursprünglich war die Generalversammlung im Juni im religionshistorisch bedeutsamen St. Maurice im Wallis vorgesehen. Nach einem Input von buddhistischen und muslimischen Mitgliedern der Interreligiösen Plattform Wallis hätte die 1500-jährige Abtei für uns die Pforten geöffnet. Daraus wurde leider pandemiebedingt nichts und so beschränkte sich die verschobene Generalversammlung im September auf einen kleinen, aber feinen Besuch in der neuen Paulus-Akademie in Zürich, unter deren Dach IRAS COTIS seit Februar 2020 ihr Büro hat. Mari Serrano, die Leiterin des Veranstaltungszentrums, führte die Gruppen durch den eindrücklichen Neubau zum interreligiösen Raum der Stille. Und sogar der Austausch bei einem Imbiss zum Abschluss war glücklicherweise möglich.

Mitglieder

Rund 75 Mitglieder und acht Trägerorganisationen unterstützten das Engagement

von IRAS COTIS ideell und finanziell. Als neues Mitglied begrüßten die Delegierten an der Generalversammlung die Albanisch-islamische Glaubensgemeinschaft Zuchwil, die sich beim Runden Tisch der Religionen Solothurn und der «Woche der Religionen» sehr engagiert.

Vorstand

Leider musste der Vorstand im November von seinem geschätzten Kollegen Edouard Selig Abschied nehmen. Er war seit 2012 als Delegierter des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebunds SIG bei IRAS COTIS aktiv. Als interessanter Gesprächspartner verstand er es, seine Leidenschaft für jüdische Religion und Kultur anderen zugänglich zu machen. Der interreligiöse Dialog

Generalversammlung in der Paulus-Akademie in Zürich: Auf dem Rundgang mit Mari Serrano (links) erhielten die Delegierten einen Einblick in das neue Veranstaltungszentrum.

Zusammenarbeit über Zoom: im 2020 mussten sich die Treffen in Vorstand und Ausschuss auf Zoom beschränken.



war ihm ein grosses Anliegen und sein Wissen und Engagement waren für den Verein sehr wertvoll.

Der restliche Vorstand blieb unverändert im Amt.

Vorstand

Rifa'at Lenzin, Präsidentin

Toni Bernet-Strahm, Vizepräsident

Roya Blaser

Martin Burkhard

Eliane Maria Degonda

Khalidoun Dia-Eddine

Eva Ebel

Satish Joshi

Christoph Knoch

Belkis Osman-Besler

Jegan Periyathamby

Christiane Schubert

Edouard Selig

Curdeep Singh Kundan

Beirat

Lorenzo Giuliani

Team

Katja Joho, Geschäftsführung

Rafaella Estermann, wissenschaftliche

Mitarbeit

Anne Siggen, Mitarbeit französische

Schweiz





Kalender der Religionen

In Texten und Bildern zeigt der Kalender 2020/2021 mit dem Titel «Flüsse – Lebensadern der Erde» die lebendigen spirituellen und historischen Beziehungen zwischen Religionen und Flüssen.

Wie jedes Jahr beteiligte sich IRAS COTIS bei der Erarbeitung der deutschsprachigen Ausgabe und bei der Werbung in der Deutschschweiz. Noch immer ist dieses nützliche Arbeitsinstrument für gemischtreligiöse Teams und Schulklassen in der Deutschschweiz viel weniger bekannt als in der französischen Schweiz.

Der Kalender 2020 dauert von September 2020 bis Dezember 2021 und umfasst 16 grossformatige Monatsbilder. Die Agenda weist 150 religiöse und zivile Feiertage aus. Erklärungstexte zu Bildern und Flüssen ergänzen die Publikation inhaltlich. Zum ersten Mal ist der Kalender auch auf Englisch erhältlich.

Interreligiös Reisen

Durch ihre Mitgliedschaft und die Mitarbeit im Vorstand des Vereins «Interreligiös Reisen» fördert IRAS COTIS kulturelle und interreligiöse Reiseangebote,

die sich den Ansprüchen von Verstehen und Verständigung, Begegnung und Dialog, Verantwortung und Nachhaltigkeit verpflichten.

Netzwerk

Im Februar besuchte Katja Joho die muslimisch-christlichen Tagung «Die Freude – ein zerbrechlicher Schatz» der Fokolar-Bewegung in Baar. Als Vertreterin von IRAS COTIS nahm sie am 7. Oktober bei der Gründungsversammlung des Bündner Forums der Religionen teil.

Weitere geplante Treffen mussten leider coronabedingt verschoben werden.

Geschäftsstelle

Am Anfang des Jahres stand eine Zügelaktion: zusammen mit dem Zürcher Institut für interreligiösen Dialog ZIID und der Vereinigung der islamischen Organisationen in Zürich VIOZ bezog IRAS COTIS die neuen Büroräume unter dem Dach der Paulus-Akademie in Zürich – zwei Häuser weiter als das bisherige Büro. Die Hälfte des Jahres arbeitete das Team im Homeoffice – technisch problemlos möglich, fehlte so leider der persönliche Kontakt. Auch die meisten Sitzungen konnten nur per Zoom stattfinden.

Dank einer Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) wurde der Jahresbericht von Studierenden kostenlos übersetzt.

Zu Beginn der Pandemie sammelte IRAS COTIS Schutzkonzepte und stellte sie den Religionsgemeinschaften zur Verfügung – eine hilfreiche Dienstleistung vor allem für kleinere Gemeinschaften.

In einer Stellungnahme rief IRAS COTIS die Politik zur Wertschätzung des Beitrags der Religionsgemeinschaften in der Corona-Krise auf.

Im Berichtsjahr erschienen zweimonatlich Newsletter in deutscher und französischer Sprache. Die Newsletter werden intensiv gelesen, das zeigen die Öffnungs- und Klickraten.

Neu hat IRAS COTIS im Jahr 2020 verschiedene Wikipedia-Artikel über Geschichte und Tätigkeiten des Vereins erfasst und auf Anregung der Organisator:innen der Woche der Religionen einen Leitfaden für ökologisch und sozial verträgliche Veranstaltungen erstellt, der als Broschüre bestellt werden kann.

Weiterhin arbeiteten im Team neben Katja Joho als Geschäftsführerin Rafaela Estermann als religionswissenschaftliche Mitarbeiterin und Anne Siggen für die französische Schweiz. Für die Projektleitung von «Dialogue en Route» verantwortlich waren Simon Gaus Caprez und Camille Aeschmann.

Informationen

www.iras-cotis.ch

www.iras-cotis.ch/kalender-der-religionen

www.ir-reisen.ch

www.iras-cotis.ch/newsletter

Finanzbericht 2020

Die Erfolgsrechnung 2020 weist einen Ertrag von 456'752.24 CHF und einen Aufwand von 402'409.79 CHF aus. Unter Berücksichtigung der Einlagen von 41'791.11 CHF in die Fonds Dialogue en Route, Woche der Religionen und religion.ch und 10'000 CHF in die Reserven Verein resultiert ein Ertragsüberschuss von 2'551.34 CHF. Die Bilanzsumme beträgt 260'280.35 CHF. Das Vereinsvermögen erhöht sich durch den Ertragsüberschuss von 39'257.85 CHF auf 41'809.19 CHF.

Das Jahr 2020 war ausserordentlich wegen der Pandemie. Diverse Arbeiten mussten umgeplant oder verschoben werden. Am stärksten betroffen war die Woche der Religionen mit einem Ausfall von drei Vierteln der Veranstaltungen. Bei «Dialogue en Route» wurde der Fokus auf die Zukunftsplanung und interne Veranstaltungen gelegt. Insgesamt entsprach das Jahresvolumen rund 80 % des Vorjahres.

Ein Teil der Arbeiten für Dialogue en Route werden coronabedingt im 2021 nachgeholt, die dafür zur Verfügung stehenden Beiträge in der Höhe von 21'757.62 CHF für das nächste Jahr in den Fonds gelegt. Das Projekt beanspruchte knapp 30 % der Ressourcen der Geschäftsstelle von IRAS COTIS.

Ein Teil der Veranstaltungen der Woche der Religionen wurde ebenfalls auf 2021 verschoben und die dafür bereits erhaltenen Fördergelder in der Höhe von 9'000 CHF im Fonds hinterlegt. Die Geschäftsstelle investierte rund ein Viertel der Ressourcen für das Projekt.

Neu ist das Projekt religion.ch, für dessen Vorbereitung rund ein Drittel der Ressourcen der Geschäftsstelle eingesetzt wurden. Da das Projekt an die bestehende Plattform anknüpft, wurde es bei der Auflösung des ehemaligen Trägervereins «WissensWert Religionen» mit dem verbleibenden Vermögen bedacht, das im 2021 in die Realisierung einfließen wird. Die 11'033.49 CHF wurden in den entsprechenden Fonds gelegt.

Mit der Erhöhung der Reserven ist der Verein fit für das kommende Jahr, das wegen der Pandemie und durch den Aufbau von religion.ch herausfordernd werden wird.

Auf der Velotour durch Bern moderierten Guides von «Dialogue en Route» Diskussionen an Orten, an denen Religion und Staat aufeinandertreffen. Im Bild: Begegnung vor dem Bundeshaus.

Bilanz

	Erl.	per 31.12.2020	per 31.12.2019
Aktiven (CHF)			
Post Finance CHF 40-15692-2		112'643.95	43'372.35
Post Finance CHF 61-561003-6		306.40	396.40
Transitorische Aktiven		147'330.00	131'558.90
Uneinbringliche Finanzausgaben	1	0.00	-3'000.00
Total Aktiven		260'280.35	172'327.65
Passiven (CHF)			
Kreditoren		26'851.60	9'069.80
Transitorische Passiven		36'328.45	20'500.00
Reserven Verein	2	70'000.00	60'000.00
Fonds Woche dR	3	40'000.00	31'000.00
Fonds Dialogue en Route	4	21'757.62	0.00
Fonds religion.ch/Beratung	5	16'033.49	5'000.00
Fonds Website		7'500.00	7'500.00
Vereinskapital		39'257.85	48'828.82
Überschuss / Fehlbetrag		2'551.34	-9'570.97
Total Passiven		260'280.35	172'327.65



Erfolgsrechnung

	Erl.	Budget 2021	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019
Ertrag (CHF)					
Mitgliederbeiträge		14'000.00	15'870.00	14'000.00	15'870.00
Beiträge Träger		12'000.00	12'500.00	12'000.00	10'900.00
Beiträge CER KIKO RKZ		60'000.00	59'863.00	60'000.00	59'576.00
Übrige Spenden		3'000.00	21'533.49	3'000.00	24'000.00
Beiträge Öffentliche Hand		325'000.00	222'000.00	285'000.00	366'463.55
Beiträge Stiftungen		192'000.00	105'000.00	162'000.00	60'656.25
Beiträge rel. Gemeinschaften		46'000.00	8'279.50	11'000.00	8'313.95
Spenden private	6	59'000.00	3'390.00	59'000.00	7'330.00
Ertrag aus Dienstleistungen		10'000.00	7'569.00	10'000.00	6'350.00
Vermietung		0.00	300.00	0.00	0.00
Periodenfremder Ertrag		0.00	447.25	0.00	593.00
Total Ertrag		721'000.00	456'752.24	616'000.00	560'052.75
Aufwand (CHF)					
Dienstleistungen externe	8	64'000.00	36'203.25	61'000.00	40'754.65
Personalaufwand	8	507'600.00	292'140.95	430'300.00	369'984.75
Raumaufwand		22'800.00	19'373.05	15'300.00	22'597.75
Versicherungsaufwand		700.00	682.50	700.00	682.50
Verwaltungsaufwand, Unvorhergesehenes		38'100.00	12'693.85	34'500.00	38'514.66
Sachaufwand	8	81'500.00	31'976.84	66'500.00	88'183.54
Reisespesen		24'500.00	9'172.85	23'000.00	25'589.82
Ausserord. Aufwand		0.00	0.00	0.00	430.60
Finanzerfolg		0.00	166.50	0.00	158.00
Total Aufwand		739'200.00	402'409.79	631'300.00	586'896.27
Änderung Reserven	2	0.00	-10'000.00	0.00	0.00
Zuweisung an Fonds	9	0.00	-41'791.11	0.00	0.00
Entnahmen aus Fonds		9'000.00	0.00	8'000.00	17'272.55
Resultat (CHF)		-9'200.00	2'551.34	-7'300.00	-9'570.97

Erläuterungen zu Rechnung 2020 und Budget 2021

1. Bereits zugesagter Beitrag eines Trägers für das Jahr 2019 um 3'000 CHF reduziert.
2. Zur Deckung des 2021 erwarteten Defizits werden die Vereinsreserven um 10'000 CHF erhöht.
3. Coronabedingt wurden Veranstaltungen der Woche der Religionen abgesagt. Bereits erhaltene, gebundene Fördergelder wurden auf 2021 vorschoben und deshalb im Fonds zurückgelegt.
4. Coronabedingt wurden Arbeiten in «Dialogue en Route» auf 2021 vorschoben und die daran gebundenen Fördergelder im Fonds zurückgelegt.
5. Das Vereinsvermögen von «WissensWert Religionen» wurde bei der Auflösung zugunsten von «religion.ch» überwiesen und entsprechend für den Projektaufbau zurückgelegt.
6. Spendengelder, veranschlagt gemäss Projektbudget, sind nicht im geplanten Ausmass eingetroffen.
7. Im Aufwand macht sich die Coronakrise bemerkbar: bei der «Woche der Religionen» konnten viele Veranstaltungen nicht durchgeführt werden. Bei «Dialogue en Route» wurden weniger Mandate vergeben und auf Werbemassnahmen verzichtet. Aufgrund der Krise entstanden unbezahlte Mehraufwände (z.B. Programmänderungen, Umbuchungen, etc.) im Umfang von 91'116 CHF.
8. Beim Projekt «Dialogue en Route» war es schwer planbar, ob die Mitarbeitenden extern (Beratungsaufwand) oder intern (Personalaufwand) mitarbeiten würden, respektive ob die Aufträge ganz extern gegeben werden (Sachaufwand). Vergleichbar ist also die Summe der drei Positionen: budgetiert 557'800 CHF, effektiv 360'321.04 CHF. Zum Minderaufwand s. Punkt 7.
9. Projektspezifische Leistungen konnten teilweise coronabedingt nicht realisiert werden. Die Arbeiten wurden auf 2021 verschoben und die Gelder entsprechend in den Fonds zurückgelegt: 9'000 CHF für die «Woche der Religionen» und 21'757.62 für «Dialogue en Route». Ebenfalls in den Fonds übertragen wurde der Beitrag von «Wissenswert Religionen» in der Höhe von 11'033.49 CHF zugunsten von «religion.ch».

Dank

Die Arbeit von IRAS COTIS wäre nicht möglich ohne die grosszügigen Beiträge von Mitgliedern und Trägerorganisationen, aber auch von Bund, Kantonen, Stiftungen, Kirchen und Glaubensgemeinschaften sowie Einzelpersonen. Ein besonderer Dank geht an die Römisch-Katholische Zentralkonferenz RKZ und die Schweizer Bischofskonferenz SBK, an die Deutschschweizerische Kirchenkonferenz KIKO und an die Konferenz der reformierten Kirchen in der romanischen Schweiz CER. Sie tragen wesentlich zur Finanzierung der Geschäftsstelle bei.

Träger

Röm.-kath. Zentralkonferenz RKZ / Schweizer Bischofskonferenz SBK	30'000.-
Deutschschweizer Kirchenkonferenz KIKO	24'863.-
Conférence des Eglises réformées de Suisse romande CER	5'000.-
Nationaler Geistiger Rat der Baha'i	3'000.-
Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund SIG	3'000.-
Missionsgesellschaft Bethlehem	3'000.-
Steyler Missionare	1'500.-
Föderation der Islamischen Dachorganisationen der Schweiz FIDS	1'000.-
HEKS	500.-
Schwester von Menzingen	500.-

Mitglieder

83 Aktiv- und Passivmitglieder	15'870.-
--------------------------------	----------

Grossspenden

Reformierte Kirche Kanton Zug	5'000.-
Röm.-kath. Kirchgemeinde Schaffhausen	2'000.-
und mehrere Einzelpersonen.	

Projektbeiträge

Woche der Religionen

Swisslos-Fonds Kanton Basel-Landschaft	8'000.-
Swisslos-Fonds Kanton Aargau	3'000.-
Fachstelle Integration Kanton Bern	2'500.-
Swisslos-Fonds Kanton Solothurn	2'000.-

Dialogue en Route

Stiftung Mercator Schweiz	100'000.-
Staatssekretariat für Migration SEM	100'000.-
Loterie Romande	35'000.-
Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB/Education 21	20'000.-
Integrationsförderung Kanton Bern	10'000.-
Integrationsfonds der Stadt Lausanne	10'000.-

Servizio Integrazione Stranieri Ticino	8'500.-
Christlich-Jüdische Arbeitsgemeinschaft CJA Winterthur und Umgebung	5'000.-
Evangelische Kirche Schweiz EKS	5'000.-
Fachstelle Diversität und Integration Kanton Basel-Stadt	5'000.-
Fachstelle Integration Kanton Zürich	5'000.-
Integrationskredit Stadt Zürich	5'000.-
Römisch-katholische Zentralkonferenz RKZ/Schweizer Bischofskonferenz SBK	4'500.-

Für «Dialogue en Route» wurden zusätzliche Eigenleistungen im Wert von rund 119'826 CHF erbracht. Während gut drei Viertel von IRAS COTIS geleistet wurden, beteiligten sich die Stations- und Routenanbieter mit knapp einem Viertel.

Die Vielfalt der Berner Bevölkerung zeigt sich auch auf dem Friedhof: Diskussion im Rahmen der Velotour «Shiva begegnet Suva».





IRAS COTIS
Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz
Pfingstweidstrasse 28
8005 Zürich
info@iras-cotis.ch
www.iras-cotis.ch